

## Dat Wasser von Kölle es jot ...

*Rückblick von Heinz Klusch*

Nein, es handelt sich nicht um den Song der Bläck Fööss, aber die Geschichte des Wässerchen von Köln – des Eau de Cologne - beginnt **1709**, zu einer Zeit in die wir einzutauchen versuchen.

Wir – das waren knapp 20 Mitglieder und Freunde der SSZ – kamen am 13.05.2017 in den Genuss einer sehr interessanten und unterhaltsamen Führung durch die älteste Parfum-Fabrik der Welt, auf einer Reise zum Ursprung des Eau de Cologne bei Farina in Köln, organisiert von Martina Gerz-Lindenbeck und Klaus Lindenbeck.



Im Duftmuseum Farina empfängt uns ein junger Schauspiel-Student - in der Rolle des Johann Maria Farina – und erzählt uns auf sehr unterhaltsame Weise die Geschichte der Familie Farina und über die Zeit ab dem 18. Jahrhundert, sowie über die Entstehung dieses außergewöhnlichen Duftwassers.



Wie bereits erwähnt: die Geschichte des Eau de Cologne beginnt um 1709, zu einer Zeit in der sämtliche Abfälle auf die Straße gekippt wurden und Wasser für schädlich und giftig gehalten wurde.

Körperhygiene umfasste im Allgemeinen das Abtupfen des Gesichts und teilweise auch des Körpers mit Tüchern, die in Parfum getränkt wurden. Die Haare wurden mit parfümierten Pudern gepudert. Allerdings wurden diese Parfums auf Ölbasis hergestellt. Sie waren schwer und verklebten zusätzlich die Haut.

Schon als kleiner Junge schwärmt Johann Maria Farina davon, Parfumeur zu werden.

Mit 21 Jahren zieht er aus dem italienischen Piemont nach Köln. Er vermisst die Düfte seiner Heimat: Bergamotte, Buchsbaum und Rosmarin. Und so entwickelt Farina bereits 1709 sein eigenes Parfum, das er "Eau de Cologne" nennt und wofür er einen sündhaft teuren Preis verlangt.

Der charakteristische und frische Duft auf Grundlage der Bergamotte beflügelt die Sinne und verrät die italienische Herkunft der Familie. Die feine Komposition zarter Aromen wird zum internationalen Verkaufsschlager und findet schnell ihren festen Platz in den Boudoirs der Damenwelt.

Zu seinen Kunden gehören reiche Händler, Adelige und Könige. Farina stellt fast reinen Alkohol her und sorgt so für Haltbarkeit und Qualität. Und er kreiert Duftwasser in unterschiedlichen Flacons für Damen und Herren.

"Endlich ein Duft, der nicht den Körper verklebt, sondern den Geist inspiriert" schwärmt Voltaire vom Eau de Cologne von Johann Maria Farina.



"Eau de Cologne" ist sicherlich vielen Menschen ein Begriff, der heutzutage oftmals mit "4711" verbunden wird. Doch die Ursprünge des weltweit bekannten Parfums liegen bei Johann Maria Farina und seiner kleinen Parfumbabrik am ehemaligen Jülichs-Platz. Die genaue Herstellung des besonderen Duftwassers ist auch bis heute noch ein Familiengeheimnis.



Farinas Erfolg ruft auch die Nachahmer auf den Plan und von den unzähligen Plagiaten ist "4711" ein besonders großes Ärgernis für Farina. Das Unternehmen "4711" des Kaufmanns Wilhelm Mühlens firmierte sogar zeitweise unter dem Namen Farina. Später nannte Mühlens sein Duftwasser "Echt kölnisch Wasser" und selbst heute halten manche Kölner die Marke "4711" für das Original. Noch heute produzieren beide Firmen. Farina beruft sich darauf, noch heute das über 300 Jahre alte Originalrezept zu verwenden.

"Mein Duft ist wie ein italienischer Frühlingmorgen nach dem Regen, Orangen, Pampelmusen, Zitronen, Bergamotte, Cedrat, Limette und die Blüten und Kräuter meiner Heimat." – schreibt Johann Maria Farina. Unter Mitinitiative eines Nachfahren von Johann Maria Farina entstand 1875 das Markenschutzgesetz.



Das Familienunternehmen bedient nun schon in 8. Generation eine exklusive Nische mit einem ganz traditionellen Duft.

Unsere Gruppe war sehr angetan von den ausführlichen Erzählungen „unseres Herrn Farina“. Während der Führung in den Kellergewölben hatten wir die Gelegenheit, die vielfältigen Grundstoffe für das Eau de Cologne und die für die Parfumproduktion verwendeten Destillierapparate zu bestaunen, Objekte aus 300 Jahren Duftgeschichte sowie

Verkaufs- und Produktionsstätten. Sehr interessant war es für uns, die verschiedenen Essenzproben (Bergamotte oder Moschus) zu riechen und einen Blick in die alten Geschäftsbücher zu werfen.

Am Ende der Führung erhielt jeder Teilnehmer einen kleinen Flacon des Eau de Cologne aus dem Hause Farina.

Es war wieder mal eine gelungene, sehr unterhaltsame Führung.

Herzlichen Dank an Martina Gerz-Lindenbeck und Klaus Lindenbeck für die tolle Organisation.